

Text Marita Perslan

# AUF SCHWUNG KUBA



Kuba ist auch für Taucher ein Klassiker unter den Reisezielen, begeistert und reizt die Sinne mit seiner Hauptstadt und seiner Unterwasserwelt. Denn eines teilen sich Havanna und die Korallenriffe: pulsierendes Leben.

**PERFEKTER MIX:  
KORALLENRIFFE  
UND HAVANNA**



Havanna: Entlang der Häuserfront verläuft der Malecon – die berühmte Uferstraße ist Promenade und beliebter Treffpunkt der Karibik-Metropole.

Foto Cubanisches Fremdenverkehrsamt



Foto Cubanisches Fremdenverkehrsamt

**Schnapperschwärme** stehen so dicht,  
dass sie eine Wand aus Fischleibern bilden.

**C**ayo Largo ist so etwas wie das Badeparadies Kubas. Die vorgelagerte Insel lockt mit kilometerlangen Stränden aus weißem Puderzuckersand, das Wasser ist klar, warm und karibisch-türkis funkelnd. Der gleichnamige Ort: ziemlich überschaubar. Die paar kleinen Geschäfte locken nicht wirklich zum Shoppingbummel, der Marktplatz ist eher beschaulich, die ansässige Schildkrötenfarm zumindest einen Besuch wert. Nimmt man noch die Piratenbar an der Marina, ein Strandrestaurant, das Tauchresort Villa Marinera und nebenan die Tauchbasis, ist der Ort im Prinzip schon beschrieben. Gelassen, unaufgeregt und entspannend geht es hier zu. Ebenso in den Hotelanlagen wie dem Sol Club Cayo Largo, etwas außerhalb des Ortes. Die Musik spielt auf dieser Insel vor allem unter Wasser und dahin bringen einen Tauchbasisleiter Boris und seine Crew täglich auf Tagesausfahrten. Rund 50 Tauchspots liegen in Reichweite seiner

vier Boote. Bei der Einführung auf der Basis erfahren wir, dass die Spots unterteilt werden in nahe gelegene mit zehn bis 30 Minuten Anfahrt und entfernte mit ein bis zwei Stunden Anfahrt. Unser erster Tag und erstes Nahziel: Aquarium I-III. So nah, so gut, möchte man sagen. Denn der Spot macht seinem Namen Ehre. Über schönen Korallengärten schweben große Schulen blau-gelb gestreifter Fische: Es sind Franzosen- und Blaustreifenschnapper, die hier typischerweise so dicht stehen, dass sie eine Wand aus Fischleibern bilden. Ein ideales Revier auch für Zackenbarsche, Barrakudas und Grüne Muränen, die hier reiche Beute machen können. Das „Aquarium“ ist nur 15 Meter tief und zeigt eindrucksvoll: Auf Tiefe kommt es meist nicht an. Ideal für einen gemütlichen „Unterwasserspaziergang“ ist auch El Ballande. Bei maximal 20 Meter Tiefe tauchen wir hier durch einen abwechslungsreichen Korallengarten mit fliederfarbenen und gelben Gorgonienfächern und noch farbenfroheren Fischen wie

Betriebsamkeit unter Wasser: Große Schnapperschwärme gibt es vor Cayo Largo gleich an verschiedenen Tauchplätzen.



Foto Manuela Kirschner

den großen, auffälligen Kaiserfischen. Auch hier fehlen die größeren Kaliber nicht, diesmal vertreten durch eine Gruppe Tarpone. Die silbrigen, bis über zwei Meter großen Tiere zeigen kaum Scheu. Mit bedächtigen Bewegungen weichen sie erst zurück, wenn wir sie schon aus der Nähe bestaunen können.

Abwechslungsreich sind die Tauchtage auf Cayo Largo. Auch tiefere Tauchplätze stehen auf dem Programm, ebenso wie Steilwände und Drop-offs. Neben prächtigen Tonnen- und Röhrenschwämmen, Langusten, Zackenbarschen und Stachelmakrelen bieten besonders diese Spots gute Chancen für weitere Großtierbegegnungen. Adlerrochen ziehen häufig vorbei, auch Schildkröten und Haie können mit etwas Glück im Logbuch notiert werden.

Doch Kuba hat nicht nur eine perfekte Unterwasserwelt zu bieten, wer elf Stunden Flug in Kauf nimmt, muss sich auch die Insel anschauen. Es lohnt sich! Ideal ist eine Kombination aus Tauchurlaub und Busrundreise, denn es gibt viel Neues zu entdecken. Grund: Die wirtschaftliche Situation auf der Insel verändert sich ständig. Besonders seitdem Raúl Castro im letzten Sommer das Regime übernommen hat, ist ein deutlicher Aufschwung im Land zu spüren. Überall schießen neue Geschäfte wie Pilze aus dem Boden. Die Zahl der Selbstständigen konnte so im zurückliegenden Jahr auf etwa 362.355 ansteigen. Im Jahr davor waren nur 157.371 Einheimische selbstständig, so eine offizielle Statistik. Dass es aufwärtsgeht, merkt man besonders in Havanna. In den engen Straßen verkaufen private Händler CDs,



Der erste Tauchreiseveranstalter Europas

#### Cuba - Cayo Largo



Sol Club Cayo Largo, AI ab € 2.069,-  
Villa Marinera, AI ab € 1.813,-

#### Cuba - Maria la Gorda



Maria la Gorda, HP ab € 1.254,-

#### Cuba - Schatzinsel



Colony, VP ab € 1.447,-

Inkl. Flug ab 0, 2 Wochen Hotel im DZ, Verpflegung wie angegeben, alle Transfers und ggf. Inlandsflüge, 20 Tauchgänge

#### Alle Preise zzgl. Flugsteuern

#### Cuba - Jardines de la Reina



Hotelschiff Tortuga, VP ab € 1.410,-  
Safariboot La Reina, VP ab € 1.090,-

Inkl. 6 Nächte im Tauchgebiet auf dem Schiff im DZ, Verpflegung, Transfers ab/bis Havanna, 12 Tauchgänge

Mehr Informationen:

0 81 43 / 93 10-0

info@nautilus-tauchreisen.de

www.nautilus-tauchreisen.de

Andenken, Bilder, Obst und Sandwichs, immer mehr Restaurants, Imbissstände, Friseurläden und Supermärkte werden eröffnet. Der private Autohandel ist möglich und seit November vergangenen Jahres dürfen Kubaner sogar Grundstücke verkaufen und kaufen. „Alles, was früher verboten war, ist jetzt erlaubt“, freut sich Felicia Garcia, unsere Reiseleiterin, während sie uns durch ihre Heimatstadt führt. Optimismus gehört für die Bewohner genauso zum Leben wie Che-Guevara-Kult und Salsa. Die Drei-Millionen-Metropole zu erkunden, bedeutet „karibische Lebensfreude hautnah erleben“, sagt Felicia in allerfeinstem Hochdeutsch, das sie auf der Universität von Havanna gelernt hat. Sie träumt davon, einmal den Winter in Deutschland zu erleben.

Also rein ins Getümmel! Wir fahren den Malecón entlang, die berühmte Uferstraße am Atlantik. Vorbei an maroden Häusern, die mindestens 100 Jahre alt sind. Gebaut wurde die Promenade mit der hohen Kaimauer, um die Stadt vor der hohen Brandung in den Wintermonaten zu schützen. Heute ist der Malecón die Flaniermeile der Habaneros. Sie stören sich nicht an den abgebröckelten Fassaden. Sie genießen das Leben und die frische Brise am Meer beim Picknick mit frischen Maniok-Fladen, gegrillten Hähnchen, Rum oder bei einer Flasche „Cristal“, dem einheimischen Bier. Neben amerikanischen Straßenkreuzern aus den 50ern fahren wir zum ältesten Platz der Stadt. Dort kommen wir mit Ruben ins Gespräch, der gerade dabei ist, seinen Pontiac von 1958 zu polieren. Das gehört sich so. Denn wer seinen



Auch typisch Kuba: Gelbe Röhrenschwämme

Foto Manuelä Kirstner

alten Dodge, Cadillac oder Chevrolet vor dem Verfall retten will, muss ihn ständig pflegen, damit er nicht seinen Geist aufgibt. Zum Glück schaut ja niemand unter die Haube, wo sich schon mal ein Lada-Motor statt des Achtzylinders befindet. Der Plaza de Armas – einst exzerzierte hier das spanische Militär – ist heute fest in der Hand von Touristen. Die Besucher werden von hübschen Kubanerinnen in bunten Kleidern im Kolonialzeit-Look umringt. Für ein paar Pesos gibt es ein Küsschen auf die Wange und ein Erinnerungsfoto, das Felicia von uns macht. „Für die Lieben zu Hause“, sagt sie.

Eine Freude ist die Altstadt. Sie gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe: Viele Straßenzüge sind aufwendig restauriert, die Fassaden leuchten frisch verputzt. Doch es gibt noch viel zu tun. Von 900 Gebäuden wurden in 20 Jahren erst 90 instand gesetzt. Ein Mann, der den Verfall der Stadt aufhalten möchte und schon viel dafür getan hat, ist der deutschstämmige Stadthistoriker Eusebio Leal Spengler. Er leitet die Sanierung der City fließend. Durch enge Gassen mit hohen barocken und klassizistischen Gebäuden spazieren wir über uralte Pflastersteine vorbei an verzierten Flügeltüren, hinter denen sich prunkvolle Eingangshallen mit viel Marmor verbergen. Aus den Cafés und Restaurants ertönen Rumba- und Salsa-Rhythmen. An fast jeder Ecke spielen Livebands Songs, die wir aus dem Wim-Wenders-Film „Buena Vista Social Club“ kennen. Musik und Tanz gehören zu Havanna wie Zigarren und Rum.

An fast jeder Ecke spielen **Livebands**. Musik und Tanz gehören zu **Havanna** wie Zigarren und Rum.



Trotz Moderne und Aufschwung: Oldtimer und alte Villen mit morbiden Charme gehören zu Havanna.

Foto Soel/photocase.com

**Zackenbarsche, Barrakudas und Grüne Muränen können hier reiche Beute machen.**



Cayo Largo ist auch ein Badeparadies. Foto Nautilus-Tauchreisen



Lebensfreude trotz - oder wegen - traditioneller Transportmittel Foto Cubanisches Fremdenverkehrsamt

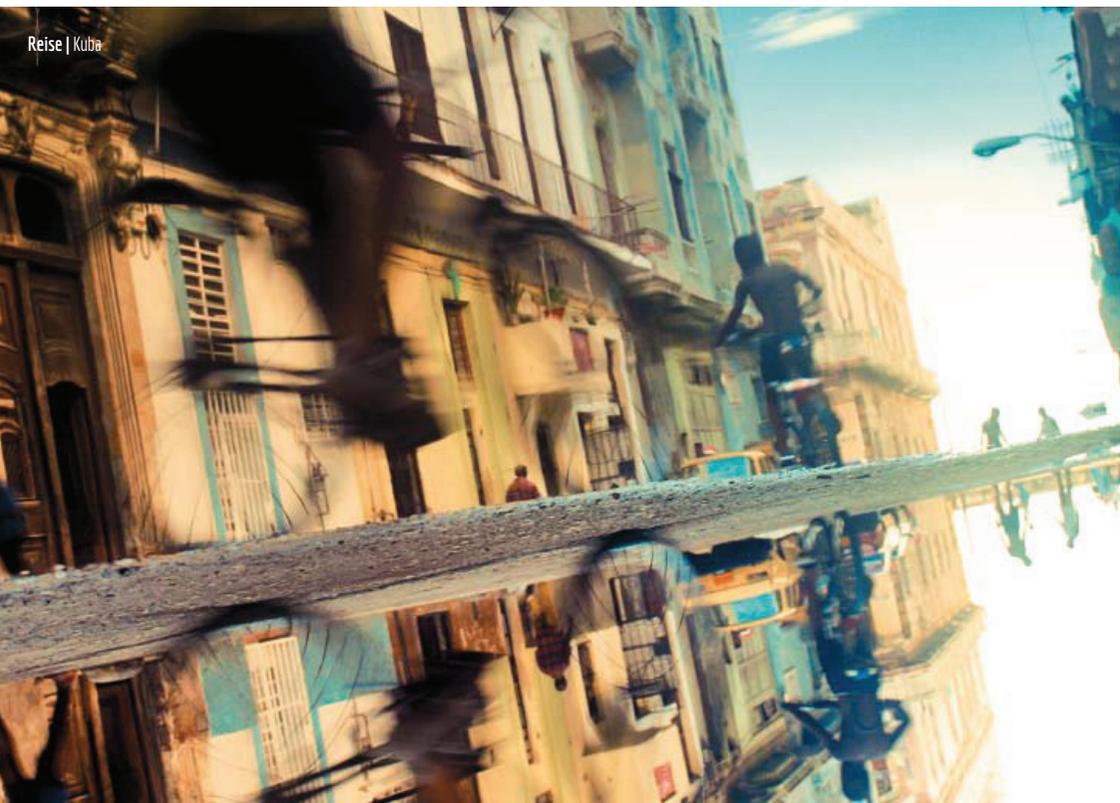
„Alles, was früher  
verboten war,  
ist jetzt erlaubt“,  
freut sich Felicia Garcia.



Mal scheu, mal neugierig: Hamletbarsch Foto Manuela Kirschner



Bewohnt Anemonen: Pederson Putzergarnelle Foto Manuela Kirschner



Stimmung und Atmosphäre: Havanna mit seinen vielen Gesichtern hat von beiden reichlich. Foto Nickz/photocase.com

Also nichts wie rein in die „Bodeguita del Medio“ in der Calle Empedrado. Hier trank Ernest Hemingway, „Der alte Mann und das Meer“, seinen Mojito. Nur ein paar Straßen weiter befindet sich das Hotel Ambos Mundos. Im Zimmer 511 mietete sich der weltberühmte Schriftsteller 1939 ein. Mit einem antiquarischen Lift aus dem Jahr 1920 fahren wir in den fünften Stock: Hemingways ehemaliges Arbeitszimmer mit Blick über die Altstadt. Zu sehen sind die Schreibmaschine, Familienfotos und Briefe des Schriftstellers.

Zentraler Mittelpunkt der City ist der Plaza de la Catedral. Das Gotteshaus mit den ungleichen Türmen wurde im Jahr 1748 von Jesuiten errichtet. Und wer noch ein Souvenir sucht, ist auf dem Kunsthandwerkermarkt am Rande der Altstadt gegenüber der Hafeneinfahrt richtig. Von Re-

volutionskappen über Che-Guevara-T-Shirts in allen Variationen bis zu farbenfrohen Ölschinken und kitschigen Aquarellen – Mitbringsel gibt es in Hülle und Fülle. Von hier sind die Festung El Morro, das Castillo de la Real Fuerza sowie die historischen Hafenanlagen nur noch einen Katzensprung weit entfernt. Besonders romantisch ist der Hafenbummel am Abend. Vor 150 Jahren war das nicht möglich. Damals wurde der Hafen nachts verschlossen. Übrig geblieben ist das Ritual. Pünktlich um 21 Uhr ist ein Kanonenschuss zu hören, der an die Tradition erinnert.

Wer wissen möchte, wo die berühmte Cohiba, die Königin der Zigarren, herkommt, für den heißt es, raus aus der Stadt in den Nationalpark Viñales, etwa 200 Kilometer westlich von Havanna. In Kubas wildem Westen, der Provinz Pinar del Rio, dreht sich alles um den feurigen

Genuss. Zwischen bewachsenen Kalksteinfelsen, die aus der saftig grünen Landschaft ragen, stehen palmengedeckte Schuppen. In den „Casas de Tabacco“ werden die Tabakblätter getrocknet. Mit Rolando, einem einheimischen Cowboy-Guide, gehen wir auf Tabaktour und besuchen den Farmer Gerardo Gonzales. Über 90 Prozent der Ernte liefert er an den Staat für die Zigarrenproduktion. Einen kleinen Teil behält er für sich. Aus den getrockneten Blättern rollt Gerardo für Besucher, die im kleinen Bezirksmuseum von Viñales einen Ausflug buchen, die berühmten Puros, wie die Zigarren auf der Insel genannt werden. Während wir zuschauen, wie die Zigarre immer dicker wird, gibt es gratis frisch gebrühten Kaffee aus Bohnen, die vor der Haustür wachsen, sowie Einblicke in das Leben einer typischen kubanischen Campesinos-Familie dazu. ■



Strand von Cayo Largo: Zwischen Palmen geht's zum Strand.

Foto Nautilus-Tauchreisen

Hier trank Ernest Hemingway, „Der alte Mann und das Meer“, seinen Mojito.

#### KUBA INFO

**KUBA** Kuba liegt etwa 180 Kilometer von Florida/USA entfernt und ist die größte Insel im Karibischen Meer mit etwa 1.250 Kilometer Länge.

**EINREISE** Reisepass, mindestens sechs Monate gültig. Außerdem muss ein Krankenversicherungsschutz vorhanden sein. Die Touristenkarte kostet 25 Euro. Bei Pauschalreisen ist der Betrag im Preis enthalten.

**WÄHRUNG** Es gibt zwei Währungen auf Kuba. Eine offizielle für die Kubaner, den Peso cubano (CUP). Touristen tauschen ihr Geld in den Peso convertible (CUC). Umrechnungskurs: 1 Euro = 1,30 CUC.

**LANDESSPRACHE** Spanisch, in den Hotels wird Englisch und manchmal auch Deutsch gesprochen.

**WEITERE INFOS UND BUCHUNG** Nautilus-Tauchreisen hat neben Cayo Largo weitere Tauchziele auf Kuba im Angebot, auch in Kombination mit Rundreisen und Aufenthalt in Havanna.

Nautilus-Tauchreisen, Pfarrgasse 1, 82266 Inning/Ammersee, +49 8143 93100, [www.nautilus-tauchreisen.de](http://www.nautilus-tauchreisen.de)

Karibische Leichtigkeit des Seins: Schweben über Korallengärten Foto Manuela Kirschner

